

# Nachklänge zur Tagung in Einsiedeln

Autor(en): **J.T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **6 (1920)**

Heft 41

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541864>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Nachlänge zur Tagung in Einsiedeln.

1. Der Bundesrat beantwortete das an ihn gerichtete Telegramm, indem er durch die Bundeskanzlei unterm 23. Sept. an den Zentralpräsidenten folgendes Schreiben zuhanden des katholischen Lehrervereins der Schweiz richtete:

„Hochgeehrte Herren!

Wir beehren uns, Ihnen im Auftrage des Bundesrates den Empfang Ihres bei Anlaß Ihrer Generalversammlung in Einsiedeln an ihn gesandten Telegramms zu bestätigen. Die Behörde verdankt Ihnen bestens Ihre so warm zum Ausdruck gebrachte vaterländische Gesinnung und die ihr entbotenen treu eidgenössischen Grüße.“

2. Zum Bericht in Nr. 39 über die Zusammensetzung des Zentralkomitees sei hier berichtend nachgetragen, daß ihm auch Hr. R. Sauter, Lehrer in Arlesheim angehört. Wir bemerkten diese Lücke in unserm Berichte erst nachträglich.

3. Die Diskussion anläßlich der Generalversammlung zeitigte im Anschluß an die zwei prächtigen Vorträge eine Reihe sehr zeitgemäßer Anregungen. Hr. Dr. A. Hätenschwiler, Generalsekretär des schweiz. kath. Volksvereins, wies einleitend darauf hin, daß der katholische Volksverein durch den Präsidenten, Vizepräsidenten und Generalsekretär an unserer Tagung vertreten sei, um damit das hohe Interesse an der Sache des katholischen Lehrstandes zu bekunden. Der Volksverein wende der Sorge um die schulentlassene Jugend, von der im ersten Vortrag die Rede war, wie auch der Revision des Art. 27 der Bundesverfassung, worüber Hr. Seminarlehrer Rogger in so überzeugender Weise referierte, seine vollste Aufmerksamkeit zu. Hr. Rat Dr. Feigenwinter sel. habe im Schoße des Vereins die Schulfrage ebenfalls in Fluß gebracht. Der kathol. Volksverein wolle den Forderungen der katholischen Lehrerschaft den Rückhalt der gesamten katholischen Volkskraft der Schweiz geben. —

Hr. Rat Dr. Hans von Matt, Präsident des schweiz. kath. Schulvereins, machte auf die dringende Notwendigkeit einer durchgreifenden Organisation der Berufsberatung aufmerksam, bei der besonders die katholische Lehrerschaft mitzuwirken berufen sei. Jede Sektion des katholischen Volksvereins und des kathol. Frauenbundes sollte eine solche Berufsbe-

ratungsstelle ins Leben rufen. Weiter derselben soll ein Lehrer oder eine Lehrerin sein, die im engen Kontakt mit den Organen des Volksvereins und der Geistlichkeit gegen angemessene Entschädigung die Arbeiten der Berufsberatungsstelle besorgt. — Weiter verlangte der Redner die Revision unseres Fortbildungsschulwesens und dessen Einstellung auf die berufliche Ausbildung, speziell auch die Schaffung landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen, die mehr als bisher unsere Aufmerksamkeit erheischen. — Hochw. Herr P. Käber, Caritas-Sekretär, Luzern, empfahl die intensive Unterstützung des katholischen Fürsorgevereins für die schulentlassene männliche Jugend, hochw. Herr Schulinspektor Pfr. Züger, Flüelen, machte auf ein Schriftchen aufmerksam: „Zur Charakterbildung unserer Jugendlichen“, von hochw. Herrn Präfekt Fäbber (Verlag Paradies, Ingenbühl), das den austretenden Schülern in die Hand gegeben werden soll.

Herr Rektor Dr. Fuchs, Rheinfelden, reklamierte für den Religionsunterricht in der Volksschule unbeschränkte Bewegungsfreiheit (Unsere Notiz unter „Zürich“ in No. 40 der „Schw.-Sch.“ ist eine deutliche Illustration hierzu!) und betonte die außerordentlich wichtige Frage der Heranbildung kathol. Lehrkräfte speziell für die Diaspora. Die tatkräftige Unterstützung des freien katholischen Lehrerseminars in Zug sei und bleibe eine der wichtigsten Aufgaben der katholischen Schweiz. Die Organisation der Katholiken müsse die gesamte katholische Lehrerschaft und die gesamte kathol. Jungmannschaft umfassen. Die verlangte Revision des Art. 27 der B.-V. soll in den einzelnen Sektionen des schweiz. kath. Volksvereins im Laufe dieses Winters behandelt werden. — Gemäß einstimmigem Beschluß der Generalversammlung wird die Artikelserie über die Schulfrage von unserm hochgeschätzten Mitarbeiter L. N. in Broschürenform erscheinen.

4. Beim Mittagessen entbot uns Hr. Erziehungsdirektor Dr. Bösch von Schwyz Gruß und Willkomm. Volkserzieher und Volksregierung gehören zusammen. Die großen Fragen, die an dieser Tagung den Verein so intensiv beschäftigten, erheischen in gleichem Maße auch die Aufmerksamkeit der Behörden. Des Lehrers mühevollen Ar-

beit in seinem verantwortungsreichen Berufe verdient uneingeschränkte Anerkennung und den herzlichsten Dank des Volkes, der auch materiell zum Ausdruck kommen soll. Seine Begeisterung und Berufstreue ist im Kreuze fest verankert. Dem Treuegelöbniß an die liebe Gottesmutter schließen wir an ein Gelöbniß der Treue zum Vaterland. — H. S. Rektor Dr. P. Romuald Banz überbrachte der Versammlung den Gruß von Stift und Abt und Kollegium Einsiedeln; er stellte der kathol. Lehrerschaft das ehrende Zeugniß aus, daß sie auch dem höhern Schulwesen trefflich vorarbeite. Sein Hoch galt der einträchtigen Zusammenarbeit aller Schulstufen im katholischen Sinn und Geiste und zwar ganz besonders auch der wirksamen Betätigung in unserm Verein. — Hochw. S. Prof. Dr. Mühlebach, Schulinspektor, Luzern, brachte einen schwungvollen Toast auf den Papst aus. Was das Papsttum im Laufe der Jahrhunderte für Bildung und Zivilisation getan, sagt uns die Kulturgeschichte. Ihm

verdanke Europa unendlich viel, mögen auch Mörgler an ihm Kritik üben. Mit dem Papst arbeiten die Bischöfe Hand in Hand; ihre Wirksamkeit ist Gottesdienst, Vaterlandsdienst und Volkedienst. Sie wollen nicht zerstören, sondern aufbauen. — Mit trefflichem Humor verglich hochw. S. Schulinspektor Urb. Meyer, Lachen, unsere Tagung mit einer Fliegerschule, deren Veranstaltung gebühre der Dank des Volkes. Es soll dafür sorgen, daß die Lehrerschaft allen unnötigen Ballast abwerfen kann — die materiellen Sorgen, die der Lehrers Wirksamkeit hemmen. Eine zeitgemäße Besoldung, auch im Lande Staufachers, dem ein kluges Weib den edlen Rat gegeben: „Blick vorwärts, Werner, und nicht hinter dich!“ wird diese bange Sorge beseitigen.

Diesem Wunsche schließt sich die ganze katholische Lehrerschaft von Herzen an. Das Volk von Schwyz möge ihm bei der Abstimmung über das neue Lehrerbefoldungsgesetz nachleben. J. T.

## Krankentasse des kathol. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtl. anerkannte Kasse.)

### Prämien- und Krankengeldtabelle.

(Auf Grund des an der Generalversammlung in Einsiedeln (15. Sept. 1920) beschlossenen Ausbaues unserer Kasse erstellt.)

| Kl. I. Tägliches Krankengeld | Fr. 1.— | Monatsbeiträge |         |          |         |        |
|------------------------------|---------|----------------|---------|----------|---------|--------|
|                              |         | Kl. I.         | Kl. II. | Kl. III. | Kl. IV. | Kl. V. |
| Kl. II. " "                  | " 2.—   |                |         |          |         |        |
| Kl. III. " "                 | " 4.—   |                |         |          |         |        |
| Kl. IV. " "                  | " 5.—   |                |         |          |         |        |
| Kl. V. " "                   | " 6.—   |                |         |          |         |        |
| Eintrittsalter 20—25 Jahre   |         | — 50           | 1 —     | 2 —      | 2 60    | 3 20   |
| " 26—30 "                    |         | — 55           | 1 10    | 2 20     | 2 90    | 3 50   |
| " 31—35 "                    |         | — 60           | 1 20    | 2 40     | 3 20    | 3 90   |
| " 36—40 "                    |         | — 65           | 1 30    | 2 60     | 3 65    | 4 40   |
| " 41—45 "                    |         | — 70           | 1 40    | 2 80     | 4 15    | 5 05   |
| " 46—50 "                    |         | — 75           | 1 50    | 3 —      | 4 75    | 5 75   |

## Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz.

Liebe Kolleginnen!

Freuet Euch! In letzter Stunde ist frohe Botschaft gekommen! Das Kurhaus Dufnung, Station Sirnach, gibt uns Gelegenheit, unsere Exerzizien zu halten vom 11. Oktober abends 7 Uhr bis 15. Oktober.

Anmeldungen richte man sofort an das Kurhaus Dufnung. Persönliche Anzeigen ergehen nur an die früher Angemeldeten. Warme Kleider mitnehmen!

Einem zahlreichen Besuche sieht froh entgegen  
Der Vorstand.